

nicht der Ort, auf Einzelheiten einzugehen; so viel sei jedoch hervorgehoben, daß wir nach den Entfernungsangaben die Sitze der *Ch'üan-Fung* im Ordosland wiederfinden, also gerade dort, wo wir sie zu erwarten haben. Von da mag sich der König vielleicht unter dem Schutze des Grenzwalles in nordwestlicher Richtung bis *Yang-yü* gewandt haben, das wir am *Huang-ho* südwestlich vom heutigen *Ning-hsia* zu suchen hätten. Jedenfalls lassen sich genügend historische und geographische Gründe dafür angeben, daß im *Mu-t'ien-tzü-chuan* viele glaubwürdige Nachrichten enthalten sind, die in MU-WANGS 12. bis 14. Jahr gehören und wahrscheinlich auf Tageschroniken zurückgehen.

Einen ganz anderen Charakter trägt die Reisebeschreibung von *Yang-yü* bis *Hsi-wang-mu* und zurück. Zunächst steht sie, da der Besuch des HSI-WANG-MU nicht in das 12., sondern erst in das 17. Regierungsjahr gehört, im Widerspruch zu den Bambus-Annalen; vor allem aber ist sie vom Standpunkt der Geschichte der Geographie ein vollständiger Anachronismus. Denn die geographischen Anschauungen, die in diesem Teil vorliegen, sind mit MU-WANGS Zeitalter gänzlich unvereinbar. Indem uns der Verfasser in das weite Reich der Phantasie hinausführt, hat er unbewußt ein Kartenbild vor Augen, wie es erst 900 Jahre später seit der *Han-Dynastie* möglich war. Dieser Anachronismus tritt bei der Lektüre besonders an den folgenden sechs Stellen zutage:

1. HO-TSUNG 河宗, der Abkömmling des Huang-ho-Gottes, erklärt, er wolle MU-WANG als Dank für die Opfer die Herrschaft über die Welt überlassen und ihm darum auch allerlei Schätze auf den Höhen des *K'un-lun* zeigen (§ 15). Zu Mu-wangs Zeiten bestand aber noch nicht die Auffassung vom *K'un-lun* als einem Gebirge (s. oben S. 171 f.).

2. Einige Tagereisen westlich von *Yang-yü* am Huang-ho hatte Mu-wang ein Gelage auf einer Insel und zwar dort, wo der Huang-ho südlich am *Chi-shih*, den berühmten »aufgehäuften Steinen« des *Yü-kung*, vorbeifließt (§ 18). Dem gegenüber haben unsere Untersuchungen über den Huang-ho des *Yü-kung* gezeigt, daß das *Chi-shih* der *Katarakt nördlich vom Lung-men* war, und daß man ihn erst seit K'UNG AN-KUO (100 v. Chr.) an den Oberlauf westlich von *Lan-chou* versetzt hat. Diesen falschen Ansatz bringt also auch jene Angabe über Mu-wang.

3. Vom *Chi-shih* schlug Mu-wang die südwestliche Richtung ein und erreichte erst nach 52 Tagen den Fuß des *K'un-lun*, den er drei Tage darauf bestieg, um den Palast des HUANG-TI zu besuchen und ihm Opfer darzubringen (§ 19—21). Hierzu ist zunächst zu bemerken, daß Huang-ti als erster legendarischer Kaiser von China in der chinesischen Annalistik nicht vor Ende der Chou-Dynastie auftritt. Noch wichtiger ist, daß der *K'un-lun* seinen Platz weitab im Südwesten von *Chi-shih* erst seit dem dritten vorchristlichen Jahrhundert erhalten hat (s. unten S. 193).

4. Nahezu zwei Monate beanspruchte die Weiterreise Mu-wangs nach Nordwesten und Westen, bis er zu HSI-WANG-MU gelangte; von einem Ende der Welt am *Westmeere* ist nirgends die Rede, vielmehr wird als westlichster Punkt der Berg des Sonnenuntergangs genannt. Auch lernte man hier Riesenvögel (Strauße?) kennen, denen man die Federn raubte (§ 16—47).

Solche Vorstellungen sind mit der *Chou-* und *Ch'in-Zeit* gänzlich unvereinbar, wo man schon bald jenseits der Reichsgrenze das Westmeer vermutete, ohne etwas von fremden Riesenvögeln zu wissen. Erst seit CHANG CH' IEN (126 v. Chr.) brach sich die Erkenntnis Bahn, daß man noch Zehntausende von Meilen zurückzulegen habe, um bis ans Westmeer zu gelangen. Eine solche weite Länderausdehnung setzt auch dieser Teil des *Mu-t'ien-tzü-chuan* voraus.

5. Zweimal kreuzte Mu-wang das vom *Yü-kung* her bekannte *Schwarzwasser* (*Hei-shui*); auf der Hinreise 20 Tagereisen nordwestlich vom *K'un-lun-Gebirge*, auf der Rückreise etwa 100 Tagereisen nordwestlich von dem Ausgangspunkt *Yang-yü* (§ 31—33. 70. 71). Besonders die letztere Position des Schwarzwassers erinnert an die Identifikation mit dem Flusse von *Tun-huang*; diese haben erst die Kommentatoren der *Han-Dynastie* eingeführt.